

Long Range

Für das Schießen auf weite Distanzen hat der Büchsenmacher Gottfried Prechtl seinen Repetierer GS04 ausgelegt. Ein optimiertes 98er-System, ein ausgesuchter Matchlauf von Lothar Walther im Kaliber .300 Winchester Magnum und ein hervorragender Abzug sind die Basis für herausragende Präzision.

ROLAND ZEITLER

Gottfried Prechtl ist bekannt für die Herstellung sehr präzise schießender, hochwertiger Repetierbüchsen für Sportschützen. In der Regel setzt er bei den Systemen auf zeitgemäß gefertigte, in Details optimierte 98er-Systeme. Das gilt auch für das Modell GS04 im Kaliber .300 Winchester Magnum.

Die Patrone .300 Winchester Magnum ist für ihre Weitschussseignung sowohl bei Jägern als auch bei Sportschützen bekannt. In den gängigen Laborierungen weisen die Geschosse eine sehr gestreckte Flugbahn auf. Die Grenze eines sinnvollen Einsatzes liegt bei rund 1000

m, ein geeignetes Zielfernrohr vorausgesetzt. Selbstverständlich ist diese Patrone auch für Law-Enforcement-Einsätze eine Alternative.

System. Gottfried Prechtl fertigt seine Systeme auf hochpräzisen CNC-Automaten selbst. Und dabei lässt er sich von Konstruktionen von Mauser inspirieren, die er unter den Vorgaben Präzision, Funktionssicherheit und Schützensicherheit optimiert. Über die Qualität und Robustheit von Mausers 98er-System muss nach über 110 Jahren und vielen Millionen zuverlässiger Waffen nicht mehr diskutiert werden. Zahlreiche Hersteller

haben bisher das 98er-System nachgebaut – oft in modifizierter Form. Ein typisches Beispiel ist etwa die Winchester 70. Die bisherigen Weiterentwicklungen des Zylinderschlusses hatten aber fast ausschließlich die Kostensenkung bei der Fertigung zum Ziel, die sich teilweise nur zu Lasten der Schützensicherheit oder der Funktionssicherheit verwirklichen ließen. Genau das ist aber nicht die Zielvorgabe bei Prechtl, es geht ihm im Gegenteil um ein Plus an Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Die massive Hülse ist aus hochfestem Vergütungsstahl gefertigt. Dieses

Auf einen Blick

- ⊕ Hervorragende Schussleistung
- ⊕ Sehr gute Balance
- ⊕ Hervorragender Abzug
- ⊕ Sehr guter Schaft
- ⊕ Sehr zuverlässiges System
- ⊕ Mündungsbremse
- ⊕ Matchlauf kanneliert
- ⊕ Picatinny-Schiene auf Hülse
- ⊕ Verwindungsfeste Hülse
- ⊕ Einreihiges Steckmagazin
- ⊕ Zubehörschienen am Schaft
- ⊕ Mündungsbremse



1 Blick in den Schaft. Das System liegt in einer Kunststoffbettung im Schaft. In der Mitte ist die Ausnehmung für den breiten Rückstoßstollen zu erkennen.



2 Zerlegt. Die Verwandtschaft zum bewährten 98er-System ist unübersehbar. Dafür steht der lange Auszieher. Die Dreistellungssicherung erinnert an die der Winchester 70.

Material sowie die Materialstärken und das so klein wie möglich gehaltene Auswurffenster sorgen dafür, dass die Hülse außerordentlich verwindungssteif ist. Das Auswurffenster misst nur 97 mm x 18 mm. Insgesamt ist die oben geschlossene Hülse 24 cm lang und 36 mm breit. Sie ist unten flach und bietet eine große Bettungsfläche. An der Hülse ist auch der Kammerstopp und der manuelle Auswerfer nach Art Mauser 98 angeordnet. Grundsätzlich ist laut Prechtl die Hülse mit verschiedenen Montage-Basen ausrüstbar. Standardmäßig sind eine Picatinny-Schiene mit Weaver-Profil und eine 11-mm-Prismen-Schiene. Diese können in paralleler Ausführung für Schussdistanzen von 100 m bis 300 m geliefert werden oder in der Long-Range-Version vorgeeignet zum Schießen bis 1000 m.

An der Unterseite der Hülse befindet sich ein kräftiger, über die gesamte Hülsenbreite verlaufender Rückstoßstollen, der in eine entsprechende Ausnehmung des Schaftes greift.

Das Schloss offenbart auf den ersten Blick seine 98er-Abstammung. Die Kammer verriegelt mit zwei kräftigen Warzen im Hülsenkopf. Die dritte Sicherungswarze trägt in ihrem Lager im Hül-

98er-System stand Pate

senbrückenbereich nicht. Im kritischen Fall würde sie dafür sorgen, dass sich die Kammer in der Hülse verkeilt.

An der Kammer befindet sich ein langer, nicht rotierender Auszieher, dessen besondere Zuverlässigkeit millionenfach bewährt ist. Dank Lockerungskurve und sicher greifender Kralle schafft er es, auch festgefressene Hülsen ausziehen. Bei festgeschossenen Hülsen springt der Auszieher nicht über die Rille. Eine 20°-Schräge des Ausziehers gewährleistet, dass, je schwerer der Auszugswiderstand wird, der Auszieher umso stärker in der Hülsenrinne gehalten wird.

Für die Schützensicherheit setzte Prechtl auf bewährte Mauser-Patente, die bei Durchbläsern nach hinten Gasdichtheit gewährleisten sollen. Dazu zählen der Bajonettverschluss am Schlagbolzen, die Gasablenkung am Schlagbolzen, die Gasentlastung in der Kammer, das Sägewinde am Schlösschen, die Gasabdichtung am Ausstoßerschlitze sowie der Gaskanal in der Hülse und der Feuerschild am Schlösschen.

Prechtls sehr gut geschlossenes, form-schönes Schlösschen schützt vor dem Eindringen von Schmutz oder Nässe. Im gespannten Zustand tritt hinten gut

sicht- und fühlbar die Schlagbolzenmutter aus. Die Schlagbolzenkurve ist der Garant dafür, dass ein Schuss sich wirklich erst bei völlig geschlossenem Verschluss lösen kann.

Abzug und Sicherung. Am Schlösschen befindet sich die horizontale Dreistellung-Schlagbolzensicherung nach Art Winchester 70. Der Schwenkflügel ist gut zu bedienen. Er rastet in seinen drei Stellungen deutlich und sicher ein. In hinterster Stellung ist gesichert und die Kammer gesperrt. In der Mittelstellung ist gesichert und die Kammer zum Entladen aufgehoben. In vorderster Stellung ist das Schloss entsichert. Hinter dem gebogenen Kammerstängel befindet sich ein solider Steg an der Hülse.

Der justierbare Flintenabzug stammt von Recknagel. Er steht trocken und bricht wie Glas. Im Mittel wurde ein Abzugswiderstand von 670 g gemessen. Für seine für eine besondere Präzision unabdingbare kurze Zündverzugszeit sorgen der sehr kurze Schlagbolzenweg sowie der leichte Titanschlagbolzen.

Magazin. Magazinschacht und Abzugsbügel aus Aluminium bilden eine Einheit. Das Teil mit dem sehr großen Abzugsbügel wurde eloxiert. Das fünf Patronen fassende einreihige Magazin aus Stahlblech sitzt sehr fest im Magazinschacht.

3 Siegertyp. Ausgestattet mit Schmidt-&Bender-Zielfernrohr PM II 12-50x50, kanneliertem Matchlauf und verstellbarem Hinter-schaft ist die GS04 eine gute Wahl.

4 Details. Die Mündungsbremse ist bei der Büchse in .300 Winchester Magnum kein unnötiger Luxus. Für die Montage des Flimmerbandes sind Halterungen angeschraubt.



Technische Daten

Waffe	Repetierbüchse GS04
Hersteller	Golmatic Gottfried Prechtl, www.golmatic.de
Waffenart	Präzisionsrepetierbüchse mit Drehzylinderverschluss
Kaliber der Testwaffe	.300 Winchester Magnum
System	Starkwandige Stahlhülse, oben geschlossen mit seitlichem Auswurfenster, Rückstoßstollen, flacher Unterseite, Schloss Art Mauser 98 mit 3 Warzen und langem Auszieher, manueller Auswerfer
Abzug	Justierbarer Recknagel-Flintenabzug
Magazin/-kapazität	Einreihiges Steckmagazin für 5 Patronen
Sicherung	Horizontale Dreistellungsschlagbolzensicherung mit Kammersperre
Lauf	Matchlauf kanneliert von Lothar Walther mit Mündungsbremse
Lauflänge	66 cm
Schaft	Olivgrün lackierter Schichtholzschafft, Vorderschaft mit Ventilationsschlitzen und 2 Zubehörschienen, Hinterschaft in Rahmenform mit Pistolengriff, Erdsporn und höhenverstellbarer Gummischafft-kappe
Zieloptik/Montage	Schmidt & Bender PM II-2 12-50x56, Recknagel-Aufklippmontage
Waffenlänge	125 cm
Waffengewicht	6,82 kg
Gesamtgewicht	8,07 kg
Beste Schussleistung	100 m: 10 mm, 300 m: 46 mm (5 Schuss)
Zubehör	Harris-Zweibein, Flimmerband
Preis	5100 Euro (ohne Zielfernrohr und Montageringe)

Der Entriegelungshebel ist vor dem Abzugsbügel angeordnet. Im einreihigen Magazin liegt jede Patrone exakt parallel zum Patronenlager. Die Zuführung der Patrone erfolgt ohne Belastung der Geschossspitze. Das Magazin sitzt fest und wackelfrei im Magazinschacht und lässt sich bequem einführen und entnehmen. Sowohl die Patronenzufuhr als auch der Hülsenauswurf klappen störungslos.

Matchlauf. In den Hülsenkopf ist ein 66 cm langer, ausgesuchter Matchlauf von Lothar Walther eingeschraubt. Er ist sehr maßhaltig gefertigt und innen sorgfältig geläppt. Das enge Patronenlager ist exakt zur Laufseelenachse fluchtend geschnitten. Der Lauf verjüngt sich von 30 mm Durchmesser an der Wurzel auf 25,4 mm an der Mündung. Die ersten 5 cm verläuft er zylindrisch. Er weist acht breite Kannelierungen auf. Die dienen einerseits dem äußeren Erscheinungsbild und sorgen durch die vergrößerte Außenfläche für eine raschere Wärmeabgabe des Laufes.

An der Mündung ist ein Feingewinde geschnitten, auf das die 72 mm lange und 28 mm starke Mündungsbremse geschraubt ist. Deren Bohrung misst 8,2 mm im Durchmesser. Die Mündungsbremse weist Bohrungen mit 7 mm Durchmesser auf. Auf dem Lauf sind auch zwei Schrauben zum Befestigen des Flimmerbandes angebracht.

Kaum Rückstoß fühlbar

Universeller Schichtholzschafft. Der olivgrün lackierte, matt angeraute Schaft besteht aus Schichtholz. Schäfte aus unter hohem Druck verleimten Hölzern sind besonders bruchsicher und sehr verzugsfest. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine spannungsfreie Lage des Systems im Schaft.

Der sich leicht verjüngende Vorderschaft zeigt einen trapezartigen Querschnitt. Die Kanten sind leicht gerundet, er ist unten flach. In der Mitte ist er 54 mm breit. An der linken Vorderseite und an der Unterseite befinden sich jeweils 12 cm lange Zubehörschienen. Sie können mit beweglichen Riemenbügelösen ausgestattet werden, aber auch anderes Zubehör wie Schießriemen, Lampen oder Laser lassen sich daran befestigen.

Der Vorderschaft weist je Seite drei Ventilationsschlitze mit 6,6 cm Länge und 5,5 mm Breite auf. Der 35 cm lange Hinterschaft ist skelettiert und stellt praktisch nur einen Rahmen dar. Er hat einen steilen Pistolengriff mit beidseitigen Fingermulden für den Abzugsfinger beziehungsweise den Daumen. Vorne weist er für die Finger ebenfalls flache Mulden auf.

Die Unterseite des Hinterschaftes ist flach. Sie bietet somit eine sehr gute Auflagefläche. Ein Erdsporn mit beweglichem tellerartigem Fuß kann mittels Gewinde um 8 cm in der Höhe justiert werden. Er wird mittels einer Tellerschraube fixiert.

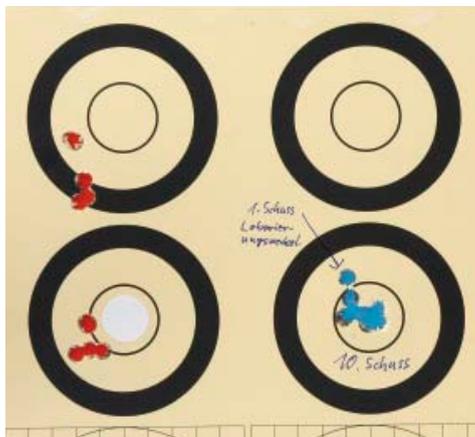
Die Gummischafft-kappe lässt sich nach Lockern einer Schraube um jeweils 2,4 cm nach oben und unten stufenlos justieren. Das ist eine gute Anpassungsmöglichkeit, etwa für den liegenden Anschlag. Oben reicht der Schaftücken nicht ganz bis

Links: **Ein Teil.** Magazinschacht und Abzugsbügel sind ein gemeinsames Aluminiumbauteil.



Von oben. Eine Picatinny-Schiene mit Weaver-Profil ist als Montagebasis für ein Zielfernrohr auf der Hülse aufgeschraubt und verklebt.

Ausgebaut. Die Hülse mit eingesetzter Kammer und Recknagel-Abzug. Die Dreistellungssicherung wirkt auf den Schlagbolzen.



Sehr gute Präzision. Schussbilder von 26 mm (oben links) und 13 mm auf 100 m.

zum Pistolengriff. Der Hinterschaftrahmen ist somit oben nicht geschlossen.

Der Schafrücken liegt hoch. Damit das Schloss komplett geöffnet werden kann, ist im Schafrücken eine Ausfräsung eingearbeitet.

Die Schafrückenseiten sind gerundet. Damit der Schafrücken sich nicht bewegt, kann er mit einer Tellerschraube an einem Gewindestab nach oben unter Spannung gesetzt werden. So wird er unnachgiebig fixiert. Am Hinterschaft befinden sich links drei durchgehend verschraubte Riemenbügelösen.

Das System wird mit einer langen Systemschraube durch den Schaft vorne gehalten. Durch den Hülsenschwanz schraubte Prechtl von oben eine Torxschraube in den Schaft. Das System ist mit einer Kunststoffbettung fest und spielfrei im Schaft gelagert. Auch die Laufwurzel liegt in einem massiven Kunststoffbett. Eine sehr exakte Bettung, wie sie für eine konstante Präzision unabdingbar ist.

Zweibein. Das mitgelieferte Harris-Zweibein wird an einer Riemenbügelöse in

der Zubehörschiene befestigt. Es kann mit wenigen Handgriffen schnell installiert oder abgenommen werden. Die Beine lassen sich nach vorne umklappen. Federbelastete Teleskopbeine mit Schnellverschluss lassen sich blitzschnell aus- und einfahren. Die Gummifüße ergeben einen rutschsicheren, festen Stand. Mittels seitlich beweglichen Schwenkkopfes lassen sich Bodenunebenheiten ausgleichen. Der Kopf ist aber auch arretierbar.

Handhabung und Schussleistung. Die vorgelegte Waffe ist hervorragend verarbeitet. Die Metall-Holz-Passungen sind akribisch ausgeführt, die Übergänge quasi kaum fühlbar. Die Oberflächen der Stahlteile sind sehr gut poliert und tiefschwarz brüniert. Die spiegelblanke Kammer mit Auszieher hat Prechtl hell belassen. Der Verschlussgang ist außerordentlich weich, beim Repetieren ist nicht das geringste Hakeln der Kammer zu spüren.

Der weit genug vom Schaft abstandene, nach hinten gebogene Kammerstängel mit seiner großen, leicht angerauten Kunststoffkugel lässt sich sicher greifen.

Das Harris-Zweibein ermöglicht eine sehr stabile Waffenlage – fast wie auf einem Benchrestgestell aufgelegt.

Der sehr trocken stehende Abzug mit ausgezeichneter Charakteristik ermöglicht hochpräzise Schüsse. Der Schaft kann auf Sandsäckchen oder Benchrestgestell kombiniert mit Ohrensäckchen satt aufgelegt werden. Er ermöglicht aber auch problemlos alle anderen Schießstellungen wie liegend, kniend oder stehend-freihändig. Insbesondere ist ein liegend-freihändiges Schießen mit der Waffe sehr gut möglich. Die vorderlastige Waffe hat eine ausgezeichnete Balance. Sie liegt sehr ruhig im Anschlag. Im

Schuss entsteht kein feststellbarer Hochschlag. Die Waffe schiebt sich lediglich geradlinig nach hinten. Der Rückstoß der 125 cm langen und 6,82 kg schweren Büchse ist kaum wahrnehmbar. Das Schussverhalten ist also sehr angenehm. Größere Schussserien sind deshalb problemlos möglich, die Schützenbelastung hält sich in Grenzen.

Mittels der soliden Recknagel-Aufkipp-Stahlmontage wurde auf der Picatinny-Schiene ein Schmidt-&-Bender Zielfernrohr PM II-2 12-50x56 montiert. Das bekannte Zielfernrohr und die schussfeste, solide Montage bewährten sich im Einsatz auf dem Schießstand.

Der Präzisionsrepetierer wurde mit RWS-Patronen mit 10,9 g MJ und Sako-Patronen mit 10,9 g Racehead Sierra HPBT auf die Distanzen von 100 m und 300 m getestet. Mit den RWS-Patronen lieferte er Fünf-Schuss-Streukreise auf 100 m von 13 mm, auf

300 m waren es 52 mm Streukreis. Mit Sako-Patronen ergab sich ein bester Fünf-Schuss-Streukreis von nur 10 mm und ein Zehn-Schuss-Streukreis von nur 13 mm auf 100 m! Die Fünf-Schuss-Streukreise auf 300 m lagen mit dieser Laborierung zwischen 46 mm und 49 mm. Mit Jaguar-Jagdpatronen, bestückt mit 9,2-g-Classic-Geschoss erzielte die Büchse einen 26-mm-Streukreis (fünf Schuss/100 m). Der Waffe kann damit eine hervorragende Schussleistung mit Fabrikpatronen attestiert werden, wie die Ergebnisse gerade auf 300 m zeigen. Die Schussleistung erwies sich über die Testphase hinweg als sehr konstant. Die Abweichungen von Schussgruppe zu Schussgruppe lagen im Bereich von wenigen Millimetern. Gerade diese Eigenschaft prädestiniert die Waffe für das wettbewerbsorientierte sportliche Schießen. 

Hohe Präzision mit Fabrikpatronen

DES MAUSERS NEUES KLEID



Gönnen Sie Ihrem Mauser K98 doch einen neuen Schaft samt Trageriemen!

Rutschsicher, auf der Schulter und im Anschlag, keine klammernden Finger dank der patentierten Overmolded-Technologie made by Hogue!



HOGUE

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis